

Antrag

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 18.03.2026)

Titel: **4.6 ERINNERUNGSKULTUR WACHHALTEN FÜR
EIN VIELFÄLTIGES ERINNERN**

Antragstext

Wir Bündnisgrünen setzen uns für eine vielfältige Erinnerungskultur ein. Nur so ist es uns möglich, Verantwortung für die Gegenwart zu übernehmen. In unserem Bezirk gibt es jedoch noch immer viel zu wenige Erinnerungsorte an die Kolonialzeit. Das wollen wir ändern. Im Haus am Kleistpark und im Tempelhof-Museum gab es bereits Ausstellungen zur kolonialen Vergangenheit unseres Bezirks. Daran werden wir anknüpfen und weitere koloniale Erinnerungsorte im Bezirk identifizieren und sichtbar machen, um die kritische Auseinandersetzung mit unserer kolonialen Vergangenheit zu ermöglichen. – etwa am Kleistpark als Ort der sogenannten „Botanischen Zentralstelle für die Deutschen Kolonien“ oder in Friedenau im Zusammenhang mit der Kolonialausstellung und der Völkerschau DAMUKA 1907.

Die Erinnerung an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft bleibt uns stets Verpflichtung. Die Geschichte der Kori Ofenfabrik in Schöneberg, in der Öfen für KZ-Krematorien und das Euthanasie-Programm der Nazis hergestellt wurden, darf deshalb nicht in Vergessenheit geraten. Auf unsere Initiative hat der Bezirk ein Forschungsprojekt zu dem Thema in die Wege geleitet. Darüber hinaus werden wir uns für einen Mahn- und Erinnerungsort am ehemaligen Standort der Fabrik einsetzen.

Als „Grenzbezirk“ werden wir außerdem die Erinnerung an die DDR-Geschichte und die Teilung unserer Stadt wachhalten und sichtbar machen. Die Lückenschließung des Mauerradwegs bei Lichtenrade war ein erster Erfolg, um die Verbundenheit unseres Bezirks mit der deutsch-deutschen Geschichte zu verdeutlichen. Wir kümmern uns auch weiterhin um den Mauerweg, bspw. für eine bessere Ausschilderung. Daran werden wir anknüpfen, indem wir weitere erinnerungskulturelle Initiativen unterstützen.